

HdB – ein Haus für alle

Einweihungsfeier nach Millionen-Umbau / Zwei Hausmanager organisieren den Alltag

ELMSHORN „Das Haus muss locken, Lust machen und inspirieren“, sagte Wulf Dau-Schmidt. Der Hainholzer Stadtteil-Manager erinnerte in seiner Rede aus Anlass der offiziellen Einweihung des sanierten Hauses der Begegnung (HdB) an das Ende „des Kirchenhauses“ und an die Anfänge eines Mehrgenerationenhauses. In dem für rund eine Million Euro umgebauten Zentrum soll „generationsübergreifend, religionsübergreifend und kulturübergreifend“ gearbeitet werden. Dies sagte Ralf Pehmöller, Geschäftsführer des Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeindeverbandes Elmshorn. Er führte die Gäste der Einweihungsfeier am gestrigen Nachmittag durch das Programm.

Das in den 70er-Jahren von der Kirchengemeinde gebaute Haus der Begegnung musste saniert werden. Doch die Kirche hatte kein Geld, um dies allein zu finanzieren und das Haus allein weiter zu unterhalten. Daher begann 2004 eine Diskussion über



Die Hausmanager Rainer Jungnickel (l.) und Marcus Villaret (r.) mit dem Stadtteilmanager Wulf Dau-Schmidt begrüßten die Gäste.

die Zukunft des Hauses, sagte Stadtrat Volker Hatje. „Es sollte eine dauerhafte Lösung für einen Treffpunkt in Hainholz und insbesondere für die Hainholzer gefunden werden. Die fand man schließlich und Fördermittel

für die Grundsanierung beschaffte mein Vorgänger Volker Lützen“, so Hatje.

Die Folge: Vertreter der Stadt Elmshorn diskutierten mit Vertretern der Kirche sowie mit anderen in Hainholz aktiven Organisationen über ein Nutzungskonzept. Am Ende stand die Unterzeichnung eines Nutzungsvertrages über 25 Jahre mit dem Kirchengemeindeverband Elmshorn.

Doch die Kirche ist nicht mehr allein verantwortlich für das, was im HdB geschieht. Viele Gruppen, Initiativen und hauptamtliche Institutionen gehören jetzt gleichberechtigt kooperierend in das Haus der Begegnung. Dies wurde während der Einweihungsfeier bereits deutlich: Hainholzer „aus aller Herren Länder“ organisierten und beteiligten sich, zum Beispiel beim Buffet

oder der musikalischen Unterhaltung. Geführt wird das umgebaute Kommunikationszentrum von zwei Hausmanagern: Pastor Rainer Jungnickel und Marcus Villaret von der Awo.

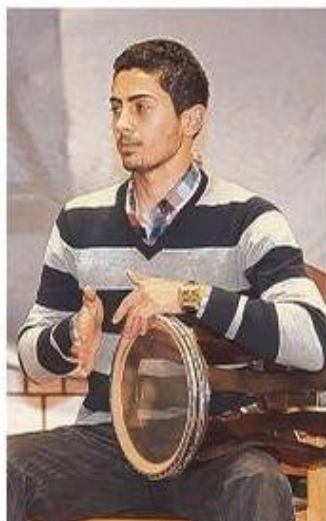
Im Sommer 2010 begannen die Umbauarbeiten. Das Ergebnis betrachteten gestern viele Besucher: So gibt es neue Sport- und Umkleieräume im Untergeschoss und einen Aufzug. Im Erdgeschoss gab es räumliche Veränderungen, um die Nutzung zu optimieren. Außerdem gestaltete man alles behindertengerecht und der Eingang liegt jetzt am Hainholzer Damm.

Diesem neuen Haus der Begegnung wünschte die stellvertretende Pröpstin des Kirchenkreises Rantzaumünsterdorf, Christiane Zimmermann, Gottes Segen.

Ulrich Lhotzky-Knebusch



Pastor Ralf Pehmöller führte durch das Programm.



Yusif Memmedou unterhielt die Gäste musikalisch.